

2. Die Bischöfin Rosemarie Köhn aus Norwegen

Am 05.11.2009 gab ich zu meinem 65. Geburtstag einen Empfang in der Lutherkirche. Meine Frau Viola hatte Frikassee, Kartoffelsalat, Eiersalat, Schichtsalat und belegte Brote vorbereitet. Es gab Kaffee und Kuchen und viele andere Leckereien. 53 Gratulanten kamen zum Empfang, natürlich auch der Bürgermeister Roland Seeger.

Inge und Wolfgang Schröder aus Wetter in Nordrhein-Westfalen waren mit dem Zug angereist und Wolfgang Schröder hielt eine Laudatio zu meinen Ehren und überreichte mir die höchste Auszeichnung für Nichtmitglieder des Lions Clubs International, die Medal of Merit. Er hatte auch den Posaunechor bestellt, der den Empfang festlich umrahmte. Nach dem Empfang sagte ich zu ihnen: „Ich hole euch um drei viertel sechs von der Pension „Zur Alten Stadtmauer“ ab. Dann können wir die Reste bei uns zu Haus essen und gemütlich beisammen sitzen“. Als ich um drei viertel sechs mit dem Auto vorfuhr, kamen Inge und Wolfgang Schröder gerade von einem Spaziergang zurück und Inge meinte: „Drei viertel sechs ist doch viertel vor sieben oder?“ „Aber nein“, antwortete ich, „drei viertel sechs ist 17:45 Uhr.“ „Ach“, sagte Inge, „das kennt man bei uns nicht. Warte mal, wir machen uns nur schnell frisch und dann kommen wir.“ Ich ging in die Pension, wo mich Susanne Sonderbo ansprach: „Ich bin Dänin, aber ich arbeite jetzt für die Bischöfin von Hamar in Norwegen. Wir kommen seit 2006 jedes Jahr nach Rathenow.“ „Na, da können sie sich ja freuen“, antwortete ich und nahm meinen Besuch an der Hand und fuhr mit ihm in die Röntgenstraße 13, wo wir einen kleinen Teil der Reste verspeisten und Kirchensekt tranken. Nachdem wir auch reichlich erzählt hatten, brachte ich die beiden wieder zur Pension und sagte ihnen: „Seid morgen mal um 11:00 Uhr an der Sankt-Marien-Andreas-Kirche, ich zeige euch, wie die Kreuzgewölbe im Mittelschiff aufgebaut werden“. Als ich am nächsten Tag um 11:00 Uhr meinen Besuch in der Kirche erwartete, kam die Bischöfin Rosemarie Köhn und Susanne Sonderbo mit, denn man hatte mit Schröders zusammen gefrühstückt und erfahren, dass sie zur Kirche gehen wollten. Ich fragte die Bischöfin: „Sprechen Sie Deutsch?“ „Wenig“, meinte sie, „aber ich verstehe alles.“ Ich erklärte anhand eines Modells wie die Kreuzgewölbe mit Kreuzsteinen aufgebaut werden und wie zwischen den Rippenbögen aus Kreuzsteinen die Kappensteine für die Gewölbe gemauert werden, welche tiefe Symbolik das Mittelalter doch auch beim Bauen zeigte, indem man Kreuzgewölbe mit Kreuzsteinen mauerte. Dann fragte ich die Bischöfin: „Wollen Sie Mitglied im Förderkreis werden?“ Und sie antwortete: „Ja.“ Sofort wurde dann der Aufnahmeantrag ausgefüllt und ich fragte: „Bekomme ich auch eine Biografie von Ihnen?“ „Das zteht alles im Internet“, erwiderte Susanne Sonderbo. Auch gut, dachte ich und widmete mich wieder meinen Gästen aus Nordrhein-Westfalen. Die Bischöfin und Susanne Sonderbo waren dann plötzlich nicht mehr da.

Als ich in den kommenden Tagen das Internet durchforstete, fiel ich bald um. Rosemarie Köhn, Bischöfin aus Hamar, in Norwegen ist eine weltberühmte Frau. Die zweite Frau der evangelischen Kirchen weltweit, die als Bischöfin eingesetzt war und dazu noch in Rathenow geboren.

Dr. Heinz-Walter Knackmuß 04.02.10